

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 260.

Dienstag den 5. November.

1901.

Für die Monate November und Dezember werden noch Abonnements auf den

## „Merseburger Correspondent“

zum Preise von 100 Pf. resp. 80 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegenzunehmen.

Inferate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser äußerte dieser Tage, wie schon telegraphisch gemeldet, kein Empfang einer Deputation der evangelischen General-Synode, er sei überzeugt von dem Patriotismus der Angehörigen der evangelischen Kirche und wisse, daß er sich auch in Zukunft auf ihre Treue verlassen könne und daß die evangelische Christlichkeit es sich angelegen sein lasse, in diesem Sinne zu wirken.

**Frankreich.** Der Bürgermeister von Bourges wurde von der Regierung abgesetzt, weil er Militärpflichtige vor ihrem Abgang zum Regiment zur Unbotmäßigkeit aufgefordert hat. — Der französisch-türkische Konflikt nimmt nach und nach rein theatrale Formen an. Die Nachricht, daß tatsächlich ein französisches Geschwader auf dem Wege nach der Levante ist, scheint in Konstantinopel sofort gewirkt zu haben. Von dort berichtet nämlich unterm Datum des Freitags das österreichische offizielle Telegraphenbureau, aus amtlichen Kreisen werde mitgeteilt, die Angelegenheit Loroando sei geregelt und der französisch-türkische Konflikt könne als beigelegt betrachtet werden. — Hoffentlich ist damit diese Operette zu Ende. Das Spiel, das in den letzten Tagen die „Agence Havas“ getrieben, war schon immer schön. — Die „Agence Havas“ meldet nun freilich am Sonnabend, daß der Sultan nur in halbamtlicher Form Auerziehungen zur sofortigen Regelung der Angelegenheit Loroando habe machen lassen. Diese neuen Verhandlungen hätten, wie man annimmt, nur den Zweck, die Regelung der Frage hinauszuschieben, da seine ernste Garantie geboten wird.

**England.** König Edward und Gemahlin fuhr am Freitag Nachmittag dem englischen Thronfolgerpaar zu Schiff entgegen und geleiteten es jobann nach Portsmouth, von wo am Sonnabend die Weiterreise nach London erfolgte.

**Türkei.** Die Geldklemme in der Türkei ist in einen akuten Zustand eingetreten. Trotz der immer mehr verfallenen Finanznot verbarren indes, so wird der „Kön. Jg.“ berichtet, die türkischen Regierungskreise in ungläublicher Leichtfertigkeit. Der Finanzminister erklärt gegenüber den Warnungen wegen Deckung von Zahlungen, die Anfang 1902 fällig sind, die Türkei werde Geld finden, die Regelung gehe sie allein an. Für die augenblicklichen Bedürfnisse sind mindestens eine Million Pfund nötig. Der Sultan ist darüber durch den Finanzminister, der sein altes Unverfein wiederbegonnen hat, nicht wahrheitsgemäß unterrichtet. Aus den Provinzen sind trotz alles Drudtes nicht mehr als 200 000 Pfund zu erwarten, dagegen sind noch im laufenden Jahre zwei Monatsgehälter für Ramasan und Bairam zu zahlen. — Nachrichten aus Yemen, die am Freitag in Konstantinopel eingegangen sind, besagen, die Lage in Küstenstrichen zwischen dem türkischen Gebiete und dem englischen Protektorsgebiete, wo es jüngst zu Zusammenstößen zwischen türkischen und englischen Truppen gekommen, sei noch immer sehr ernst; es sei zu neuen Zwischenfällen gekommen, welche einen Konflikt zwischen der Porte und den englischen Behörden in Allen bedürften ließen.

**Russien.** Zur Lage in China bringen

englische Berichte, denen man freilich nicht blindlings vertrauen darf, allerhand Meldungen über „Fraktionen“ unter den hohen Mandarinen. Li-Hung-Tschang soll sogar aus Angst über die Enthüllung seines Intriguenspiels mit Rußland ernstlich erkrankt sein. Indes ist das ja nichts Neues, und es muß sich bald zeigen, ob etwas Wahres an den englischen Nachrichten ist. — Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Schanghai vom Freitag sind Junglu und die übrigen Rektionäre bemüht, den Einfluß und die Stellung der Bizetönige im Yangtse-Fluß zu untergraben. Es verlautet indessen, daß in Folge des energischen Widerstandes dieser Bizetönige gegen das Rußschuterei-Abkommen die Kaiserin-Bittwe beschloßen habe, von dem Abschluß dieses Abkommens Abstand zu nehmen, und Li-Hung-Tschang hieron Mittheilung gemacht habe. Es heißt, letzterer habe bei dem Empfang dieser Nachricht einen heftigen Anfall seiner Krankheit gehabt.

**Südamerika.** Ueber einen chilenisch-argentinischen Grenzkonflikt werden aus Argentinien fortgesetzt Alarmnachrichten verbreitet, während die chilenische Regierung fortgesetzt friedfertige Erklärungen abgibt. Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Buenos Aires vom Freitag, die argentinische Regierung habe Chile erlucht, den Bau von Straßen in dem strittigen Gebiet in -den Korbillen einzustellen, und verlange die amtliche Erklärung, daß der Straßenbau hinter dem Rücken der argentinischen Regierung ausgeführt sei und keinen Rechtsanspruch auf das strittige Gebiet habe. Falls diese Erklärungen nicht gegeben würden, werde der argentinische Gesandte Santiago verlassen.

**Nordamerika.** Ueber glänzende Finanzverhältnisse verfügen zur Zeit die Vereinigten Staaten. Der Bericht des Schatzsecrätars über die Geschäfte des Schatzamts in dem mit dem 31. Juli zu Ende gegangenen Rechnungsjahre führt aus, daß das Schatzamt zu seiner Zeit über größere Mittel verfüge, als am Schluß des Jahres. Der Reinertrag der ordentlichen Einnahmen in diesem Jahre betrug 587 685 337 Dollars, also 20 444 485 Dollars mehr als im Jahr 1900, welches den nächsthöchsten Betrag aufzuweisen hat. Die Ausgaben beliefen sich auf 509 967 353 Dollars, eine Summe, welche bisher nur viermal überschritten ist. Der Ueberschuß war nicht ganz 2 Mill. Doll. geringer als im vorigen Jahr. Die Summe des am 31. October im Schatzamt befindlichen Goldes, bestehend in der Reserve, in der Sicherheit für die Certificats und den im Generalfonds liegenden Geldern, betrug 542 822 849 Dollars, der höchste Stand, welcher jemals im Lande vorgekommen ist. Die Staatsschuld hat im Monat October um 9 563 408 Doll. abgenommen. Der Vorratbestand des Staatschatzes beträgt 1 213 048 111 Doll. 1282 000 Doll. Bonds wurden am Freitag auf das Angebot des Schatzsecrätars Gage angekauft. Gage erklärte, die Bedingungen des neuen Angebots seien in Wirklichkeit dieselben wie die des letzten. Der Grund, weshalb er den Ankauf vornehme, sei der große Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben. Die Geldcirculation des Landes könne diesen Abfluß nicht sehr lange aushalten, ohne dadurch ernstlich zu leiden. — Auf den Philippinen sucht man jetzt den widerhaarigen Insulanern, gegen welche die militärischen Maßnahmen nicht vorangehen wollen, auf dem Wege der Gesetzgebung beizukommen. Nach einer „Reuter“-Meldung aus Manila vom Freitag hat die amerikanische Commission ein Gesetz ausgearbeitet, nach welchem Personen, die sich des Verraths schuldig gemacht haben, sowie diejenigen, welche den Aufständischen Vorkand leisten, mit dem Tode bestraft werden können. Ferner sollen hiernach die, welche aufrührerische Reden halten, oder den Treubruch brechen, mit einer Geldstrafe von 2000 Dollars und Gefängnis bestraft werden. Die Bestimmungen sollen sowohl für Ausländer wie für Amerikaner und Eingeborene anwendbar sein.

### Aus Südafrika.

Eine schwere Niederlage der Engländer hat Lord Ritzener nach London berichten müssen. Am Sonnabend meldet das „Wolffsche Bureau“ aus London: Eine Depeche Lord Ritzeners aus Pretoria von gestern sagt: Soeben erfahre ich, daß ein heftiger Angriff auf die Nachhut des Obersten Venfon stattgefunden hat, dessen Truppen etwa 20 Meilen nordwestlich von Bethel in der Nähe von Berkenlaage standen. Es herrschte bieder Nebel. Der Feind soll etwa 1000 Mann stark gewesen sein und sich auf die beiden Geschütze geworfen haben, welche sich bei der Nachhut befanden. Ich fürchte, die Verluste sind schwer. Oberst Venfon selbst ist seinen Verletzungen erlegen. Gefangenschaft treffen heute bei seiner Truppe ein. — Ein zweites Telegramm Ritzeners lautet wie folgt: Oberst Barter ist heute früh bei Venfons Kruppen eingetroffen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Er berichtet, daß außer Venfon 8 Offiziere gefallen und 13 verwundet sind, und zwar fast alle schwer. Von den Mannschaften sind 58 todt und 156 verwundet. Ich nehme an, daß die beiden Geschütze, wiedererlangt sind und der Feind sich zurückgezogen hat. Barter meldet noch, daß der Kampf fast Mann gegen Mann geführt und auf beiden Seiten mit großer Energie gekämpft wurde. Auch der Feind habe schwere Verluste gehabt und sich in östlicher Richtung zurückgezogen.

Der Schauplatz dieses schweren Kampfes war im Südsüden Transvaals. Wer die Buren bei diesem erfolgreichen Angriff commandirte, ist noch nicht bekannt. Jedensfalls sind die englischen Verluste aber bedeutend größer, als das in vieler Beziehung äußerst merkwürdige Ritzenersche Telegramm angiebt. — Auf nähere Nachrichten über diese Affäre bei Berkenlaage darf man sehr gespannt sein. In London hat Ritzeners Meldung über die Niederlage der Colonne Venfon sehr deprimierend gewirkt. Es verlautet, außer den zahlreichen Verlusten an Todten und Verwundeten hätten auch mehrere hundert Mann die Waffen gestreift, die Soldaten seien von den Buren nach Wegnahme der Waffen wieder freigelassen, die Offiziere dagegen zurückgehalten worden, um an ihnen Rache zu nehmen für die Hinrichtung der verschiebenen Burenführer. Es herrscht deswegen die größte Aufregung. Seit Sonnabend früh flautete sich eine ungeheure Menge vor dem Kriegsamt, um nähere Einzelheiten zu erhalten, ein Bild, wie es aus den ersten Tagen des Krieges noch in aller Erinnerung ist.

### Deutschland.

Berlin, 4. Oct. Am Sonnabend Vormittag, von 9 Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des Staatssecrätars des Reichsmarinemits und des Chefs des Marinecabinetts. Um 12<sup>1/2</sup> Uhr nahm Sr. Maj. die Rapporte der Regimenter und militärische Meldungen entgegen. — Die Kaiserin hat ihrem Dank für die Glückwunschkartensender Berliner Bürgerschaft in einem herrlichen Schreiben Ausdruck gegeben. — Der Kronprinz traf am Freitag zum Besuch des Großherzogspaares von Baden in Koblenz ein und folgte in Gesellschaft des Großherzogs einer Einladung des Dierpräsidenten der Rheinprovinz zur Frühstückstafel. Hierauf erfolgte die Rückfahrt nach Bonn. — Die zweite Lesung des Zolltarifgesetzes und des Zolltarifs ist nach der „Nat.-Lib. Corr.“ Freitag Nachmittag in den Bundesrathsaussschüssen begonnen worden. Man nehme an, daß das Plenum des Bundesraths in nächster Woche oder wahrscheinlich erst in übernächster Woche über die Vorlage beschließen werde. — (Zum Kampf gegen die Zollvorlage.) Petitionen gegen den Zolltarifentwurf

sind in Hamburg von nicht weniger als 206 662 Männern und Frauen unterzeichnet worden. Die Zahl der Reichstagswähler in Hamburg beträgt 199 487. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 betrug die Gesamtbevölkerung des Hamburgischen Staates 768 349, wovon die Schiffsbevölkerung, 7375, in Abzug zu bringen wäre, sodas 790 832 Personen für die Unterschriftenammlung in Betracht kämen. Demnach hätten 27 1/2 pCt. der Bevölkerung die Unterschrift geleistet. Da in der Bevölkerungsliste natürlich Kinder, Militär und alle anderen für eine solche Aktion nicht in Betracht kommenden Personen unbegriffen sind, so kann man sich ein Bild davon machen, in welchem Umfang sich die dispo-sitionsfähige Einwohnerschaft an der Bewegung be-theiligt hat. — Die Petition des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine hat bis jetzt 45 000 Unterschriften gefunden. Im Reichstags-Wahlkreis So-rau-Jork wurden 17 180 Unterschriften ge-geben bei reichlich 114 000 Einwohnern. Das Fürstentum Neuss j. L. gab bei 139 000 Einwohnern 21 563 Unterschriften ab. In der Stadt Kün-n-berg hat die Petition gegen die Getreidezölle bis jetzt schon 82 000 Unterschriften allein aus dem Stadtbereich erhalten. In Halle a. S. hat ein Prosekt gegen den Zolltarifauswurf 22 000 Unter-schriften gefunden. — Zwischen den Ministern der Thüringischen Staaten und deren Bevoll-mächtigten zum Bundesrat haben nach der Klein-zig. in Esfurt Besprechungen behufs Erhaltung der zum Zolltarifgesetz statgefunden.

— (Die „Kreuzzeitung“) hatte kürzlich mit Joseph Augustin das Schreiben des monarchischen Ge-fährlichen in Zusammenhang gebracht mit der englandfreundlichen Politik des Kaisers. Das „Kreuzzeitung“ stimmt jetzt denselben Gedanken, indem es in der Form einer Zurückweisung eines polemischen Artikels des früheren Gesandten in China, Herrn von Brandt, in der Londoner Finanzchronik u. a. schreibt: „Was uns empört, find nicht seine schönen Reden-arten von Wohlthun, seine höfische Sprache, seine hohe Bildung anzusehen lacuisse, sondern das ist der Gedanke, das es auch noch andere hoch-schätzende Leute giebt, die ähnlich denken und handeln, die Rücksichten auf besonderte Regierungen vielleicht höher stellen als die grun-dsätzlichen Gebote der Liebe, der Ge-rechtigkeit und des uns heiligen Völker-rechts. Die Trauer über das Verhalten unserer leitenden Kreise zur Burenfrage wächst ins Ungeheure, möchten ihnen zur rechten Zeit noch die Augen auf-gehen, ehe es zu spät ist und sie unermesslichen Schaden an Vertrauen des Volkes erlitten haben.“ Man mag über die Berechtigung dieser Anklagen gegen die leitenden Kreise der Regierung denken wie man will. Das eine kann jedenfalls nicht in Abrede-gestellt werden, das sie in ihrer Wirkung auf die Volksmassen sich in keiner Weise von der „sozial-demokratischen Verheerung“ unterscheiden.

— (Eine parteiispezifische Directive der Agrarier.) „Klage Taktik werden niemals die Karte vollkommen aufdecken, sondern ihre Entschlüsselung der jeweiligen Entwicklung anpassen.“ Diese parteiispezifische Directive gab dieser Tage das Organ des Bundes der Landwirtschaft dem neuen Zolltarifgesetz entgegen zu kommen können. Sollte diese Forderung nicht erfüllt werden, so würde für uns eine Ablehnung der Zolltarifvorlage ins Auge gefasst werden.“ Die Resolution ist scheinbar unter herorragender Mitwirkung des Directors des Bundes, Herrn Dr. Hahn, ausgearbeitet worden, der sich wohl privatim mit Herrn Dr. Dertel über die „Klagen Taktik“ noch auseinandersetzen wird.

— (Aus dem Sozialkalender.) Es ist in der Entwicklungsgeschichte der deutschen Sozial-demokratie ein feinerweges vereinzeltes Fall, das neu aufstehende Streitfragen die bisherige Grup-pierung zwischen Sportivitäten und Radikalen mit einem Schlage verändern. Ein solcher Vorgang spielt sich auch gegenwärtig wieder in der Frage der Re-vision des Programms ab. Allgemein nahm man an, das Eduard Bernstein mit seiner Kritik der Marxistischen Grundlagen einer Programmrevision die Wege zu ebener beschaffig. Hat doch die Notwendigkeit einer solchen Programmänderung selbst ein so strenger Marxist wie Bebel auf dem Lübecker-Parteitag ausdrücklich anerkannt. Bernstein hehnt indes kürzlich sehr kühl, er erklärt in der Novemberausgabe der „Sozialdemokratie“: „Ich gehe offen, mit eilk es trotz meiner Regereien nicht mit der Revision. Mir scheinen die Geister für eine solche noch nicht genug vorbereitet, die Mit-

wirkung der Reibereien der letzten Jahre noch zu stark, als das schon bei allen Beteiligten die volle Unbefangenheit des Urtheils vorausgesetzt werden könnte, die für solche Arbeit, wenn sie ernstlich sein soll, erfordert ist. Worin kann es sich denn bei der Revision handeln? Nicht um Änderung der Prin-zipien, — die sind vielmehr von vornherein gegeben. Auch nicht um Änderung der Taktik. Von der steht nichts im Programm, sie wird nach Lage der Sache entschieden. Bleibt die Revision gewisser Aufstellungen über die Tendenzen der modernen Entwicklung und etwa die Revision gewisser Sätze in der Ableitung der Forderungen. Die Läden der letzteren kann man auf dem Wege der Resolutionen ansprechen, und die Frage der Abänderung der Sätze über die Entwick-lungstendenzen ist für den praktischen Kampf nicht bindend genug, um über Knie gehoben zu werden, unter dem theoretischen Gesichtspunkt aber bedeutungs-voll genug, um nicht über Knie gebrochen zu werden. Sie ist meine Erwähnung noch im Stadium der Vor-untersuchung. Sie aus ihm herauszubringen, damit, wenn einmal wieder wird, auch ganze Arbeit geleistet werde, ist Sache der theoretischen Discussion, und wenig für unermessen werden kann, ohne das die Vorrichtung erwidert wird, es handle sich um „Kritik der Partei“, dann ist auch ein erspriehtliches Resultat zu erwarten.“

### Volkswirtschaftliches

(Für die Vorname von Rothmanns.) arbeiten hat der Reichstag in Danzig die Be-willigung von 25 000 Mk. für die Stadterweiterungs-Versammlung beschlossen. Es sollen Erd- und Meliorationsarbeiten in Angriff genommen werden.

Ueber die Ausarbeitung der Schnell-züge mit der 3. Klasse ist vor einigen Tagen in der Presse Klage geführt und dabei behauptet worden, das Verlangen einer schnellen Beförderung auch der weniger reichen Klassen „sei in einigen der Haupt-Eisenbahnländern“ seit einem Menschenalter vorwiegend. Die „Nordd. Allg. Zig.“ singt demgegenüber ein offizielles Loblied auf die Eisen-bahn-Einrichtungen in Preußen. Es sei ja richtig, das in England ein Unersehliches zwischen Schnell-zügen und Personenzugverleihen nicht besteht, und das einzige der schnelleren Zuge: das Wagen 1. und 3. Klasse führen. Der Preis dritter Klasse in England stelle sich aber auf 1 Penny für die englische Meile, d. h. rund 5 Pfg. für das Kilometer. „Dabei giebt es in England Rücksichtarten nur in geringem Umfang und mit ganz unbedeutenden Ermäßigungen. Bei uns sind die Preise für einfache Fahrt in 3. Klasse in Personenzügen 4 Pfg., in Schnell-zügen 4,67 Pfg., die Preise für Hin- und Rückfahrt in Personen- und Schnellzügen 3 Pfg. für das Kilometer, d. h. durchwegs bedeutend billiger als in England, und wir möchten glauben, das mit diesen Preisen für die „schnelle Beförderung der weniger reichen Klassen“ bei uns doch besser gefordert ist, als in England.“ Mit Frankreich, Italien, Oesterreich, Russland und vielen andern unserer Nachbarländer stimmt die herrschende Ansicht bei Fabrikanten in der dritten Klasse den Vergleich viel besser ausfallen.

Ueber den Fett-, Wasser- und Salz-gehalt der Butter ist dem Bundesrat, wie bereits mitgeteilt, der Entwurf zu einer Bekanntmachung ausgegangen. Der Bundesrat ist durch § 11 des Gesetzes vom 15. Juni 1897 ermächtigt, das gewerb-mäßige Verkaufen und Fröhhalten von Butter, deren Fettgehalt nicht eine bestimmte Grenze erreicht oder deren Wasser- oder Salzgehalt eine bestimmte Grenze überschreitet, zu verbieten. Nach der „Schles. Zig.“ will nunmehr der Bundesrat von der ihm beigelegten Befugnis Gebrauch machen, indem er vorschreibt: „Butter, welche in hundert Gewichttheilen weniger als achtzig Gewichttheile Fett oder mehr als 16 Gewichttheile Wasser oder mehr als 3 Gewichttheile Salz enthält, darf gewerbemäßig nicht verkauft oder selbgehalten werden.“ Das Reichsgefundenamt hat sich zu der „Butterfrage“ eingehend geäußert in einer Denkschrift, die dem Bundesrat zur Orientierung über das Thema und zur Begründung der Gewichtsnormen überreicht worden ist.

### Provinz und Umgegend.

+ Worbis, 31. Oct. Die Stadtverordneten haben heute den Bau eines städtischen Elektrizitäts-werkes zur Abgabe von Licht und Kraft endgültig beschlossen. Der Bau wurde der Leipziger Gesellschaft für Elektricität, Kreisbaur u. Hildebrand übertragen; die Baukosten sollen sich auf ca. 60 000 Mk. belaufen, einschl. des Centralgebäudes. Die kgl. Regierung hat die Aufnahmen einer Anleihe zu diesem Zweck genehmigt.

+ Giesleben, 30. Oct. (Niemandt-Stiftung) Der am 10. November 1899 zu Berlin verstorbene Kreisrichter a. D. Niemandt hat in seinen letztwilligen Verfügungen ein sehr bedeutendes Kapital bestimmt, dessen Zinsen nach dem Willen des Testators zu wohltätigen Zwecken bestimmt werden sollen.

Wenn in diesem Vermächtnis die volle Manneslebe Knappheit, und zwar in bevorzugter Weise, beachtet wurde, so ist der Bestorbene zugleich einem solchen Zuge der Pietät gegen seinen Vater, dem weichen Zuhilfenahme Niemandt gefolgt, welcher als Deputierter der Manneslebe Knappheit hindurch mit warmem Herzen und offener Hand für die Wohlthäter der Bergarbeiterschaft eingetreten ist und hierdurch an dem unbestrittenen Verdienste der Manneslebe Knappheit mitgearbeitet hat, das deren Arbeiter schon lange vor der sozialen Gesetzgebung des Reiches sich der Wohlthaten dieser Gesetzgebung im weitesten Umfange erfreuen durften. In Anerkennung der beglückten Bestimmungen des Niemandt'schen Testaments ist eine milde Stiftung errichtet worden, welche den Namen „Niemandt-Stiftung“ führen und ihren Sitz in Halle a. S. haben soll. Das bereits mit der landesherrlichen Genehmigung versehenen Statut dieser Stiftung bestimmt u. a. Folgendes: Das Stiftungskapital beträgt 1 520 000 Mark. Aus den Zinsen desselben sollen unterzucht werden die hilfsbedürftigen unbescholtenen Witwen und Waisen der unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten, welche bis zu ihrem Tode im Regimentsbezirk Wersburg im Amt be-liebt haben; ferner dergleichen Bergbeamten und Bergleute, welche bei Ausübung ihres Berufes ihr Leben eingebüßt, ohne Rücksicht darauf, ob sie im künftigen über Wohlthäter standen. Bei einer Concurrenz von Witwen und Waisen sollen in erster Linie diejenigen Berücksichtigt werden, deren Ehegatten resp. Väter als Bergbeamte oder Bergleute im Dienste der Manneslebe Knappheit hindurch mit der Manneslebe Knappheit gearbeitet haben. Die Unterzuchtungen erfolgen in Form von einmaligen Beihilfen oder Jahresgehältern, letztere regelmäßig nur auf ein Jahr, sie können jedoch, wenn dies besondere Umstände rechtfertigen, auf drei Jahre unter Vorbehalt abfälliger Wiederruf ausgesetzt werden. Von den Zinsen sind zehn Prozent zur An-sammlung eines Reservefonds zu verwenden, aus welchem bei außergewöhnlichen Umständen, wie z. B. bei durch Grunderkrankung herbeigeführte Todesfälle, einmalige Beihilfen zu bewilligen sind. Sobald dieser Reservefonds die Höhe von 300 000 Mk. erreicht hat, findet die Ueberweisung von Zinsen an denselben nicht weiter statt. Die „Niemandt-Stiftung“ reist sich den drei bereits bestehenden Wohlthäter-Einrichtungen und Stiftungen, als ein neues Glied an und der Erben, welcher von denselben auf Witwen und Waisen ausgehen wird, sichert dem hochverehrten Stifter dankbare Herzen und ein ehrendes Gedenken für alle Zeiten.

+ Soldin, 31. Oct. Frau Mittelgutsbesitzer von Nieben hat das Gut „Schilberg“ für 2 700 000 Mk. an die Krone verkauft. Die Krone soll auch mit den Gütern Kerkow, Liebenfelde und mit noch verschiedenen anderen kleineren Besitzern in Unter-handlung stehen.

+ Neuhaldensleben, 30. Oct. Für die dies-jährige Hofjagd in der Lezginer Gegend sind nach dem bis jetzt getroffenen Anordnungen vorläufig die Tage des 15. und 16. November in Aussicht ge-nommen, doch ist die definitive Entscheidung über die Abhaltung noch nicht gefallen. Die Vorbereitungen zu derselben werden mit Eile fortgesetzt. Das Schmarzwild ist bereits eingefangen. — Verhaftet wurde der Arbeiter Friede, weil er als Mitschuldiger des vor ca. 20 Jahren bei Samengeben verübten Mordmordes in Frage kommt. Friede erkrankte des Mordes bew. der Beihilfe dringend verdächtig und wurde heute in das hiesige Gerichtshaus eingeliefert.

### Bermischtes.

(Eine keltische Kriegsgeschichte) aus dem Landbaal erzählt die „Deutsche Zeitung“ für die Niederlande: In der Nähe von Mantebeep in Landbaal wurden 14 Mann des 13. Englischen Infanterie-Regiments von den Buren gefangen. Da die Buren an Mangel litten, wurden den Gefangenen die Uniformen bis auf das letzte Stück Wäsche abgenommen und dann wurden sie in das englische Lager geführt. Ein andern Tage wurden 45 Mann desselben Regiments aufgefunden, um ihre Kameraden zu rufen, doch diese fielen in einem Hinterhalt und erlitten daselbst Schicksal wie ihre Kameraden. Erben wird das 13. Englische Infanterie-Regiment nur noch das „Regiment der Damiten“ genannt.

(Der Deforste) Die „Jugend“ bringt folgendes Zwölftel:

Der 70-jährige Wilhelm Rabbe: Sieh man hat den Kronenorden Deiner Klasse mit beigest; Als ich 70 Jahr geworden, sprach ich mir: Ich werde Deutliche Richter sein geehrt!

Der 80-jährige Rudolf Nischow: So, du bist noch nicht an Telle, du bist noch ein junges Blut! Eine goldene Wäsche Ist für alte Männer gut.

Werte: Für den Rufm der Deutschen haben Wir versucht gar viel zu thun, Doch wir lieben Vaterland noch Uegen Roberts und Bismarck thun.





Provinz und Umgegend.

Halle, 3. Nov. Vor einigen Tagen nachts gingen in Wörmitzer Klur unweit Halle nicht weniger denn 4 nicht beisammenstehende Strobdieumen in Flammen auf, dem Gussbesser Köring in Wörmitz gehörig. Der Schaden ist nicht unbedeutend, da die Dieumen nicht versichert waren; vor 8 Tagen war die Versicherung abgelaufen und nicht wieder erneuert worden. Es liegt ungewissheit Brandstiftung vor.

Halle, 3. Nov. Einen löblichen Beschluss hat der hiesige Handwerker-Meister-Verein gefasst, nämlich die Errichtung einer Kranken-Unterstützungsgasse, für seine etwa 700 Mitglieder. Für die Arbeiter ist von Staatswegen nach jeder Richtung hin gefordert, nicht aber für die Handwerksmeister, die es zumeist auch recht sehr gebrauchen können, namentlich wenn es das Kleinbandwerk betrifft. Eine Commission wurde mit den weiteren Schritten betraut.

Leipzig, 3. Nov. Gestern wurde hier das Gerücht verbreitet, der Bergarbeiter Richard Kunze habe sich an seiner Stundenuhr erhängt. Thatsache ist nach der Hall. Ztg., dass er vor derselben todtliegend aufgefunden worden ist. Ueber die Ursache des Todes wurden verschiedene Vermuthungen laut, so das das Gerücht Anlass zum Eingreifen nahm. Die Ursache des Verstorbenen wurde gefänglich einbezogen und auch ein bei der Familie wohnender Schlafsucher soll festgenommen worden sein. Heute waren der Staatsanwalt und ein Polizeicommissar aus Naumburg, sowie der Kreisphysikus aus Weissenfels hier, um die Angelegenheit zu untersuchen und die Obduktion der Leiche vorzunehmen. Wie verlautet, hat dabei außer einer inneren Blutung nichts Bestimmtes festgestellt werden können. Einige Leichenheiler sind nach Berlin gefandt worden und die Untersuchung derselben wird ergeben, ob Bergigung vorliegt, wie das in Umlauf gesetzte Gerücht wissen will. Vor einigen Tagen hatte der Todte auf Grube „Neu-Gröden“ einen Unfall erlitten. Von dem niedergehenden Förderkorbe war er geworfen worden und infolge dieser Quetschung bettlägerig geworden. Wahrscheinlich ist er nun aufgefunden und hat sich dabei zuviel zugemüht und dadurch seinen Tod herbeigeführt. Anlaß zu dem verbreiteten Gerücht hat eine Aufsehen erregende Familientragödie gegeben, in der der oben erwähnte Schlafsucher und die Ehefrau des Verstorbenen mitgewirkt haben. Heute wird von dem Staatsanwalt die Untersuchung fortgesetzt. Der Verdacht ist gegen die Frau dadurch entstanden, das dieselbe behauptet, ihren Mann an der Thürschwelle hängend aufgefunden und losgeschnitten zu haben, aber ein Strich, der dabei benutzt sein mußte, nicht aufgefunden werden konnte. Sie hat auch neuerseits sofort Hilfe aus der Nachbarschaft noch den Arzt geholt, sondern ist zu dem etwa eine halbe Stunde von der Stadt entfernt arbeitenden Schlafsucher gelaufen. Mit ihrem Manne soll sie schon längere Zeit in wenig befriedigender Weise gelebt haben.

Leipzig, 2. Nov. An Stelle des zum zweiten Bürgermeister der Stadt Köstrin gewählten bisherigen besetzten hiesigen Beigeordneten Scurius wählten die Stadtverordneten in der gestrigen Sitzung von über 80 Bewerbern Herrn Bürgermeister Wäg in Broderode zum besetzten Beigeordneten auf eine 12 jährige Amtsperiode.

Worm Gischfeld, 31. Oct. Nachdem der Kaiserhof in Worms im Bau vollendet und die Auflösung der Landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft Worms beschlossen, ist jetzt aus beiden heraus die Firma „Erfkes Gischfelder Kornhaus“ gegründet worden. Diese wird außer Hafer auch andere landwirtschaftliche Producte vertreiben und sich zu diesem Behufe an die Centralgenossenschaft zum Bezuge landwirtschaftlicher Bezugsartikel in Halle anschließen. Es wurde ferner beschlossen, in Worms noch ein Lagerhaus zur Unterbringung landwirtschaftlicher Bedarfsartikel, besonders Kraftfutter, Düngemittel usw., neben dem Kornhaus zu errichten.

Cera, 1. Nov. Der Modeller Peter der Porzellanfabrik in Untermaßbach hat ein Kaffeeservice, bestehend aus Kaffeemaschine, Sahnengießler, Zuckerschale und sechs Tassen hergestellt, das in einer Ausschale aufbewahrt wird. Die saubere, geschmackvolle Ausführung dürfte von jedem Kenner als ein Kunststück auf dem Gebiet der Porzellan-Industrie bezeichnet werden.

Dessau, 31. Oct. Auf dem hiesigen Schlachthofe treffen jetzt wöchentlich mehrere Ladungen geschlachteter ungarischer Schweine ein, welche theils von Händlern, theils von der Fleischreinigung eingeführt werden. Auch sind mehrere Ladungen lebender Landschweine, welche von Händlern aus der Altmark zum Verkauf gestellt werden, eingetroffen. Es ergibt sich daraus, das die Produzenten hiesiger Gegend nicht in der Lage sind, den Bedarf zu decken.

Dieröbblingen, 2. Nov. Von den Landesreizen, die das Terrain des Salzigen Sees einnehmen, sind nach der S. Zg. gestern 2630 Morgen auf 12 Jahre zur Verpachtung gekommen und haben ein Höchstgebot von 73930 Mk. gebracht. Die Pächter sind in dem umliegenden Distrikt wohnhaft. Der Saal im Gasthof zum „Kronprinzen“ war bei der Verpachtung von Pächtlustigen dicht gefüllt, wodurch theilweise auch der günstige Preis erzielt wurde. Bei der Verpachtung vor fünf Jahren wurde nur ein Preis von ca. 18 Mk. für den Morgen erzielt, während diesmal der Morgen über 28 Mk. brachte. Zu nicht geringem Theile wurde dies günstige Resultat auch durch die höhere Kultur des Bodens erzielt. Es wurde z. B. eine Parzelle, die bei der vorigen Verpachtung mit 1,60 Mk. für den Morgen wegging, diesmal mit 14,50 Mk. bezahlt. Es ist dies der niedrigste erzielte Pachtzins, während der höchste auf 45 Mk. für den Morgen kam.

Altenburg, 30. Oct. Zu den dieser Tage ausgeschriebenen Losen bzw. Malerarbeiten für das Restaurations- und Verwaltungsgebäude des Schlachthofs hat ein hiesiger Glasermeister seine Arbeiten mit je 3809,18 Mk. für Restaurations- und Verwaltungsgebäude in Anspruch gebracht, während dieselben Arbeiten ein anderer Glasermeister für 2691,31 Mk. zu leisten bereit ist. Betreffs der Anstreicherarbeiten verlangte ein Maler 2064,46 Mk., ein anderer wieder nur 1177,89 Mk. Die Differenzen von 1117,89 Mk. und 886,57 Mk. Ob bei derartigen Unterbietungen der Handwerkerstand auf einen grünen Zweig kommen kann, mag jeder selbst entscheiden.

Wöbejün, 2. Nov. Der bei der Nauendorfer-Gerleboger Privatbahn bedienstete Zugführer Hiller gilt heute bei Wlbrast des letzten Zuges in Gröbzia vom Treibtritt ab und wurde am Kopfe und Oberkörper nicht unerheblich verletzt. Von einem Gröbzigler Wirtze wurde dem Verunglückten die erste Hilfe geleistet und er dann seiner Wohnung zugeführt.

Kangensalza, 31. Oct. Der Zucht der Ziege wird immer mehr Beachtung geschenkt. Unter den in Deutschland vorhandenen einheimischen Ziegenrassen ist die Kangensalzaer Ziegenrasse schon seit vielen Jahren als einer der besten bekannt. Die Kangensalzaer Ziege gilt als reine Landziege. Ein 1898 gemachter Versuch mit einer Kreuzung zwischen Saanenböden und Kangensalzaer weißen hornlosen Ziegen hatte das Ergebnis, das die Kreuzungsthiere in keiner Hinsicht besser waren als die reinen Landziegen. Es ist deshalb der Versuch aufgegeben und beschloffen worden, die Kangensalzaer Ziege als reine Landziege weiter zu züchten. Da in den letzten Jahren die Zucht bedeutend an Ausdehnung gewonnen, und der hiesige Ziegenzuchtverein deshalb eine große Anzahl von Zuchtbüchern und Ziegen nach allen Gegenden Deutschlands zur Aufbesserung der heimischen Ziegenrassen verandt hat, beabsichtigt er, die Züchter der Kangensalzaer Ziege in einem Verband zu vereinigen. Die einzelnen Ziegenzuchtvereine und Genossenschaften, die dem Verbande zugehören, sollen die Zuchtbücher gegenseitig austauschen.

Leipzig, 30. Oct. Was wird aus dem Völkerschlag-Denkmal? Der Jahresbericht des deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlag-Denkmalts bei Leipzig erhebt bittere Klage über höchst ungenügende Unterstützung des vaterländischen Werkes. Die Langsamkeit seiner Förderung werde nachgerade unerträglich, ebenso wie sie unerklärlich sei. Die Wirtung der am 18. October 1900 erfolgten Grundsteinlegung sei eine besorgnende. Die deutschen Städte hätten mit Ausnahme Leipzigs fast nichts gethan. Neun Beiträge mit über 500 Mk. und die übrigen zwischen 500 und 300 Mk. sich bewegendes Stiftungen der Städte würden übertritten durch die Sammlungen der Schulfinder in Sachsen, Braunschweig und Anhalt! 2000 Schreiben an hervorragende Millionäre Deutschlands hätten nicht einmal die dabei entstandenen Kosten gedeckt! Der äußere Grund für den förmlichen Stillstand der Sammlungen liege vielleicht in der Erwartung der großen Denkmal-Lotterie. Wie aber solle diese zu Stande kommen, nachdem die mitteldeutschen Staaten, dann die Hansestädte und schließlich auch die preussische Staatsregierung einen ablehnenden Bescheid erteilt hätten? Die sächsische Regierung habe eine Auspielung und zwar zunächst für den Dezember 1901 genehmigt. An diesem Termin habe man unter solchen Umständen nicht festhalten können und die Verträge mit verschiedenen Bankfirmen wieder rückgängig machen müssen. So sehr sich der Patriotenbund genöthigt, auf den Weg der freien Sammlungen wieder zurückzuführen.

Leipzig, 2. Nov. Bei Neuselshausen wurde heute ein Fuhrwerk von einem Gatterzuge er-

faßt und zertrümmert. Der Führer des Geschirrs blieb unverletzt, die Pferde wurden verunndet. — Die Landesversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen beabsichtigt, ein großes Sanatorium für Lungentranke zu errichten. In Aussicht genommen ist ein Bauplatz in dem Hochwald der weit ausgedehnten Staatsforstreviere bei Neustadt i. S.

Solalnachrichten.

Merseburg, den 5. November 1901.

(Personalnottiz.) Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Zweimen in der Gborie Schland ist der bisherige zweite Geistliche der Reineröder Anstalten, Pastor Heinrich Gottfried Johannes Crem er berufen und bestätigt worden.

Das alljährlich mit dem Reformationsfeste verbundene Jahresfest des hiesigen Gustav Adolfs Vereins wurde auch diesmal unter reger Theilnahme unserer Einwohnerschaft beangangen. Um 5 Uhr fand in der mit Andächtigen dicht gefüllten Domkirche ein Festgottesdienst statt, für welchen Herr Pastor Bloß Naumburg die Predigt über Johannes 7,37.38. übernommen hatte. Am Abend folgte sodann eine öffentliche Nachfeier in der Kasser Wilhelms Halle, welche ebenfalls sehr zahlreich aus allen Kreisen unserer Stadt besucht war. Nach dem gemeinsamen Gesänge „Was auf die Geist der ersten Zeugen“ begnügte Herr Pastor Schollmeyer bezüglich die Anwesenden und erstattete dann den Jahresbericht. Wir entnehmen demselben, das der hiesige Zweigverein im abgelaufenen Jahre 360 Mk. an den Hauptverein abführte und seinen beiden Pflanzlingen, der Schule zu Salmopol in Galizien und dem Confirmandenheim in Lehringen je 90 Mk. zuwenden konnte. In anschaulicher Weise schilderte der Herr Redner die intensive Arbeit in dem Confirmandenheim, dessen Zweck und Ziele die lebendige Angliederung der jungen Christen an die alte Gemeinde ist, und schloß mit einem Ausblick auf das im nächsten Jahres stattfindende Doppelsubstium, das viel Arbeit und viel Liebe fordert. Den Hauptvortrag „Bilder aus der Evangelisation Italiens“ hielt Herr Pastor Continò aus Bologna. Das Werk der evangelischen Kirche in Italien ist nach den Ausführungen des Herrn Redners ein Werk geistiger Erweckung. Die römische Kirche, Unglaube und Aberglaube, das ist der mächtige Dreikönig, gegen den die italienischen Evangelisten zu kämpfen haben. Die Schilderung persönlicher Erlebnisse und Züge aus der Evangelisationsarbeit in dem Festlande in der Provinz Vinea, in Apulien und Sardinien veranschaulichten die Mühen und Gefahren, unter denen die evangelischen Missionare arbeiten. Aber es geht vorwärts, namentlich auf dem Lande fängt das Interesse für das Evangelium an groß zu werden, auch in Italien erhalt die Lösung: Los von Rom. Mit der Bitte um Hilfe und Unterstützung des Evangelisationswerkes verabschiedete der Herr Redner das Gelübde, treu und fest weiter zu arbeiten an der moralischen und religiösen Erweckung seines Vaterlandes. — Das Schlusswort sprach Herr Sup. a. D. Pfarrer Könncke, der die innigen Beziehungen zwischen dem Reformationsfeste und dem Gustav Adolfs-Verein darlegte, aus eigener Erfahrung gleichfalls Bilder aus der evangelischen Bewegung aus Italien vorführte und mit einem nochmaligen Hinweis auf die Jubelfeier des nächsten Jahres, für die die Herzen erndtend werden müssen, schloß. Damit hatte die schöne Feier ihr Ende erreicht. Wesentlich verschönt wurde sie durch die Gesänge eines städtischen Männerchors, welcher zwischen den Ansprachen eine Hymne von Vogler, die „Sturmbeiwörung“ von Dürner und ein Gebet von Otto vortrug. Mit dem gemeinsamen Gesungenen Liede „Die wir uns allhier bestimmen“ gingen die Festgenossen auseinander. Der Vortrag einer an den Thüren veranfalteten Sammlung wurde zur Verstärkung des Jubiläumssonderbestimmt.

Die Feier des 27. Stiftungsfestes des Gesangvereins „Melodia“ hatte am Sonnabend Abend die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen und Gästen in großer Anzahl im „Tivoli“ zusammengeführt. Das vortrefflich gemahlte Programm für den musikalischen Theil des Festes eröffnete unsere Stadtcapelle mit der Ouverture z. Op. „Die Hugenotten“ von Meyerbeer, die durch die Berwundern des Choralts „Ein feste Burg“ einen weiblichen Charakter erhält. Auch die sich anschließenden Orchesternummern „Erinnerung an R. Wagners Tannhäuser“ von Ham, „Ungarischer Tanz Nr. 2“ von Brahms, die zwei Lieder für Trompeten-Solo „Schumanns Schummerschön“ von Welterbach und „Unter dem Lindenbaum“ von Gberle und der melodische Straußsche Walzer „Dorfschwalben aus Oesterreich“ waren durchweg gezielte Pleben und ernteten so lebhaften Beifall, das sich Herr Musikdirector Hertel veranlaßt sah, ein Polphonolo





**Anzeigen.**

Wir bitten die Herren Mitglieder der Redaktion des Publikums gegenüber seine Verantwortung.

**Kirchen-Nachrichten.**

Dom. Getrauet: der Kaufmann J. J. Schütte mit Frau M. K. G. geb. Schönefeld. — Beerdigt: der Königl. Neg- und Forst Rath von Kropp.

Stadt. Getraut: Elise, Elisabeth, T. des Adlers Müller; Emma Martha, T. des Fabrikarbeiters Müller; Karl Otto, S. des Handarb. Carlshilshy; Gulian, S. des Fabrikarbeiters Weber. — Beerdigt: die jüngste T. des Handarbeiters Köhler; die jüngste T. des Fabrikarbeiters Schmeber; die jüngste T. des Schmiedemeisters Weber; der Klempner Lehmann; der jüngste S. des Buchdruckers Rudolph.

Vermarkt. Getraut: Otto Hermann, S. des Handarbeiters Baden in Bennten; Wilhelm Otto, S. des Handarbeiters Rie in Bennten; Karl Woldemar Krüger, ein unebel. S. — Beerdigt: der Sohn des verstorbenen Handarbeiters Gessmeyer.

Altenburg. Anna Martha, T. d. Dreher's Ströbe; Karl Friedrich Gulian, S. d. Dreher's Wilmnigel. — Beerdigt: die T. des Meisters Berlin; die T. des Sattlers Kolbe.

Altenburg. Donnerstag den 7. November Verlesung der Beschlüsse des Armenpflege-Raths der Altenburg.

Altenburg. Donnerstag den 7. November Jungfrauen-Verein.

Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr in der Seiberge zur Selbath Bibelstunde. Pred. Müller.

Donnerstag Abend 8 Uhr in der Seiberge zur Selbath Bibelstunde. Superintendent Wittgom.

Volkshochschule. Mittwoch 12-1 Uhr. 2. Vortragslehre, part.

Civilstandsregister der Stadt Merseburg vom 28. October bis 3. November 1901. Eheschließungen: der Kaufmann Julius Louis Johann Schödt mit Marie Anna Concordia Schödt in Hfurt.

Wohner: dem Apotheker Reuter ein S. Burstföhrer 13; dem Glanzreiner oder Hohn ein S., Raumburger Str. 4; dem Köstler Hiffentz Nabe eine T. Delgrube 9; dem Kunst- und Handbeldgärtner Schwarz ein S., Nordstr. 1; dem Bureau-Vikar Rede ein S., Weihenfelder Str. 15; dem Schlossermeister, Schwaber-Wäldche ein S., Schmalstr. 5; dem Schlosser Hellig ein S., Reichstr. 8; eine unebel. T.; dem Fabrikarbeiter Kronacher ein S., Unterlentenbura 5; dem Kupferblechhölzer ein S., Reimspl. 9; dem Schlossermeister Hühst eine T., der Seltstr. 2.

Gehtorden: des verstorb. Handarb. Gessmeyer S., 1 J., Mühl. Rankenhaus; des Handarbeiters Müller T., 9 Mon., Gottshardstr. 24; des Fabrikarb. Schöndorfer T., 2 J., Johannstr. 16; des Meisters Berlin T., 6 J., Sultenstr. 8; des Schmiedemeisters Weber T., 3 J., Wagnerstraße 1; des Sattlers Kolbe T., 4 Mon., Unterlentenbura 21; der Klempner Lehmann, 35 J., Sand 1; des Buchdruckers Rudolph S., 1 J., Schmalstr. 5.

**Amthliches.**

**Concursverfahren.**

Ueber den Nachlaß des am 5. Septbr. 1901 in Merseburg verstorbenen breslischen Arztes Hermann Taubert ist heute am 31. October 1901, mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Friedrich Wörig Kramb in Merseburg ist zum Concursverwalter ernannt. Personen, welche zum Nachlaß gehörige Gegenstände in Besitz haben, haben dem Concursverwalter bis 20. November d. J. Anzeige zu erstatten. Öffener Arrest. — Erste Gläubiger-Versammlung und Verhandlungsstermin am 23. November d. J., vom mittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungsstermin am 7. December d. J., vorm. 10 Uhr. Amtliches Amtsgericht in Merseburg.

**Veramtmachung.**

Es wird in Erinnerung gebracht, daß sämtliche zur hiesigen Steuerbehörde gehörigen Steuern, sowie auch das Einkommen pro October, November und December er. bis zum 15. November er. gezahlt werden müssen. Nach Ablauf dieser Frist muß nach den gesetzlichen Bestimmungen gegen die Säumnigen sofort mit der Zwangsversteigerung verfahren bzw. Versteigerung vorgegangen werden. Merseburg, den 31. October 1901.

**Der Magistrat.**

Die beehrten Mitglieder der hiesigen städtischen Stadt machen wir auf die Wahl der Mitglieder der III. und IV. Gewerbesteuerklasse noch besonders aufmerksam.

Die Wahlen finden am 6. November d. J. im Sitzungszimmer des Kreisverordneten Rats und zwar vormittags 9 1/2 Uhr für die Gewerbesteuerklasse III. und vormittags 11 Uhr für die Gewerbesteuerklasse IV.

Merseburg, den 2. November 1901.

**Der Magistrat.**

Der Bebauungsplan für die hintere Teichstraße und für die letzte von der Glogstauer nach der Teichstraße projectirte neue Straße ist durch Beschluß der städtischen Behörden abgeändert worden. Der abgeänderte Plan liegt vom 6. d. M. bis 6. December er. im Communalbureau zu Jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen denselben sind innerhalb dieser — präclusivischen — Frist bei uns anzubringen. Merseburg, den 1. November 1901.

**Der Magistrat.**

**Auction**

Im hiesigen Leihanse zu Merseburg Mittwoch den 6. Nov. er., von 9 Uhr ab, der mit eingelassenen Pfandstücke von 87751 bis 88800, enthaltend Gold- und Silberladen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche etc. Die etwaigen Ueberflüsse können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden. Merseburg, den 8. October 1901.

**Der Verwaltungsrath.**

**Lebender.**

**Große Auction.**

Mittwoch den 6. November, vorm. von 9 1/2 Uhr an, und Nachmittags von 2 Uhr an, verfertige ich im Casino eine große Partie Spielwaaren, Galanterie- und Tapiseriewaaren, ferner 1 große Partie Wollwaaren, weiß Handarbeit, 1 Posten hochfeine Puppen, Schnwaaren, 1 große Partie Kleider- u. Jacketknöpfe, Knabenmäntel, sowie verschiedene Möbel meistbietend gegen Baarzahlung. Louis Albrecht, Auctionator.

**Haus-Verkauf.**

Beachtliche mein in hiesiger Unterlentenbura belegenes Grundstück mit Nebeneinfahrt, 6 compl. Wohnungen, Keller, Stallung, Waschküchen, geräumigem Hof etc. zu jedem Geschäft passend, ist zu verkaufen. Hoff. Offerten unter J. K. an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kleines Wohnhaus.**

gute Lage, wohnschöner ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen: compl. Equipage (offener Wagen), 2 eleg. Kappen (5 u. 6 Jahr), 6 1/2.

Zu erfragen bei Herrn Oberarzt Gensert, Preußische

**Fuller-Kartoffeln** Eduard Klaus. **Fuller-Kartoffeln** H. Schmidt, Ziegel-, Dalkische Str.

Ein gutes zuverlässiges Arbeitsschiff in preiswerth zu verkaufen. **Goddula Nr. 22.** Eine flotte leichte Fuchsfurte, passend für Fischer, verkauft. **F. Peoge, Weiße Mauer.**

**Weltkarten** Stück 1 Mart zu haben in der Expedition des 'Correspondenten'.

**Jackets u. Kleider** werden sauber angefertigt. **Breitestraße 13, 2 Tr.**

**Kräft. Obstbäume,** gute Sorten, **Weinfechter und Stachelbeersträucher** empfiehlt **Henschkel, Seimser Str. 4.**

**Darlehen** von 100 M. aufwärts zu cons. Bed., sowie Oppofosten in jeder Höhe. Anfr. mit Nachporto an **H. Wittner & Co., Hannover 213.**

**Die halbe 1. Etage,** für einzelne Leute passend, ist per 1. Januar zu vermieten. **Markt 25.**

bestehend aus ca. 5 Zimmern und Zubehör, möglichst sofort geräth. Badeeinrichtung und Gartenbenutzung erwünscht. Offerten unter **E. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

jezt erträglich von 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, zu verm. **O. Erdmann, Stufenstr. 4, Fahrdrabandhaus.**

Ein freundliches Logis ist von 1. J. ab zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Johannisstraße 10.**

**Zweite Etage** **Weihenfelder Str. 4** ist zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen. Zu erfragen im **Sontor Markt 31.**

**Zwei Etagen** **Saltische Straße 24** zu vermieten, eine per sofort u. eine per 1. Januar 1902 zu bez. **Wäcker's Comptoir Weihenfelder Str. 2 a.**

Eine Wohnung zu 70 bis 80 Zehn., Gas- und Wasserleitung, auf Wunsch Garten, besgl. eine zu 50 Zehn. sofort oder später zu bestehen. **W. Richter, Amtsdrucker 8.**

Geheile 2. Etage 1. Januar oder 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Al. Ritterstr. 13** (im Hause des Kaufmanns Plaut) ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres beim **Concursverwalter Kunth.**

**Kleines Logis** zu vermieten. **Wohlfahrt 12.** **Wohlfahrt** ist auch ein **Schlafstelle** offen. Eine freundliche kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. **Unterlentenbura 15.**

**2 kleinere Logis** an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **F. Peoge, Weiße Mauer 21.**

**Möblierte Stube** sofort oder später zu vermieten. **Gottshardstraße 28 II.** Dasselbst steht auch eine **Zink-Badewanne** für Kinder zu verkaufen.

**Freundlich möbliertes Zimmer,** für 1 oder 2 Herrn passend, sofort zu vermieten. **Markt 5, im Jungelshaus.**

**Freundlich möbliertes Zimmer** sofort zu beziehen. Näb in der Exped. d. Bl. **Eine freundliche Schlafstelle** zu vermieten. **Wäckerstr. 2.**

**2 freundliche Schlafstellen** offen. **Wendenstraße 7.**

**Herrschastliche Wohnung,** 4-5 Zimmer, 1. Jan. oder 1. April zu mieten gel. Off. m. Preis u. **U. B. 1808** an **Rudolf Masse, Halle a. S.**

**Eine Wohnung,** im Preise von 130-160 M. wird den ruhigen Leuten (3 Personen) in ordentlichem Hause zum 1. April 1902 zu mieten gesucht. Gest. Off. unter **G. T.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**2 Stuben,** von jungem Ehepaar zum 1. December oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **U. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**3 Stuben,** Küche und Zubehör, von jungem Ehepaar zum 1. December zu mieten gesucht. Off. unter **U. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Honig,** garantiert reiner Wälschenhonig, aus eigener Antheil, a Pf. 1 M., empfiehlt **Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.**

**1 Faß** d. 450 jarre neue **9 M., 1/2 Gall. 4 1/2 g. Nachb. der. Groß- slich Exp. Deaner, Schweinmühle 65 F.**

**Weltkarten** Stück 1 Mart zu haben in der Expedition des 'Correspondenten'.

**Jackets u. Kleider** werden sauber angefertigt. **Breitestraße 13, 2 Tr.**

**Kräft. Obstbäume,** gute Sorten, **Weinfechter und Stachelbeersträucher** empfiehlt **Henschkel, Seimser Str. 4.**

**Darlehen** von 100 M. aufwärts zu cons. Bed., sowie Oppofosten in jeder Höhe. Anfr. mit Nachporto an **H. Wittner & Co., Hannover 213.**

**Die halbe 1. Etage,** für einzelne Leute passend, ist per 1. Januar zu vermieten. **Markt 25.**

bestehend aus ca. 5 Zimmern und Zubehör, möglichst sofort geräth. Badeeinrichtung und Gartenbenutzung erwünscht. Offerten unter **E. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

jezt erträglich von 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, zu verm. **O. Erdmann, Stufenstr. 4, Fahrdrabandhaus.**

Ein freundliches Logis ist von 1. J. ab zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Johannisstraße 10.**

**Zweite Etage** **Weihenfelder Str. 4** ist zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen. Zu erfragen im **Sontor Markt 31.**

**Zwei Etagen** **Saltische Straße 24** zu vermieten, eine per sofort u. eine per 1. Januar 1902 zu bez. **Wäcker's Comptoir Weihenfelder Str. 2 a.**

Eine Wohnung zu 70 bis 80 Zehn., Gas- und Wasserleitung, auf Wunsch Garten, besgl. eine zu 50 Zehn. sofort oder später zu bestehen. **W. Richter, Amtsdrucker 8.**

Geheile 2. Etage 1. Januar oder 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Al. Ritterstr. 13** (im Hause des Kaufmanns Plaut) ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres beim **Concursverwalter Kunth.**

**Kleines Logis** zu vermieten. **Wohlfahrt 12.** **Wohlfahrt** ist auch ein **Schlafstelle** offen. Eine freundliche kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. **Unterlentenbura 15.**

**2 kleinere Logis** an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **F. Peoge, Weiße Mauer 21.**

**Möblierte Stube** sofort oder später zu vermieten. **Gottshardstraße 28 II.** Dasselbst steht auch eine **Zink-Badewanne** für Kinder zu verkaufen.

**Freundlich möbliertes Zimmer,** für 1 oder 2 Herrn passend, sofort zu vermieten. **Markt 5, im Jungelshaus.**

**Freundlich möbliertes Zimmer** sofort zu beziehen. Näb in der Exped. d. Bl. **Eine freundliche Schlafstelle** zu vermieten. **Wäckerstr. 2.**

**2 freundliche Schlafstellen** offen. **Wendenstraße 7.**

**Herrschastliche Wohnung,** 4-5 Zimmer, 1. Jan. oder 1. April zu mieten gel. Off. m. Preis u. **U. B. 1808** an **Rudolf Masse, Halle a. S.**

**Eine Wohnung,** im Preise von 130-160 M. wird den ruhigen Leuten (3 Personen) in ordentlichem Hause zum 1. April 1902 zu mieten gesucht. Gest. Off. unter **G. T.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**2 Stuben,** von jungem Ehepaar zum 1. December oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **U. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**3 Stuben,** Küche und Zubehör, von jungem Ehepaar zum 1. December zu mieten gesucht. Off. unter **U. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Honig,** garantiert reiner Wälschenhonig, aus eigener Antheil, a Pf. 1 M., empfiehlt **Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.**

**1 Faß** d. 450 jarre neue **9 M., 1/2 Gall. 4 1/2 g. Nachb. der. Groß- slich Exp. Deaner, Schweinmühle 65 F.**

**Weltkarten** Stück 1 Mart zu haben in der Expedition des 'Correspondenten'.

**Jackets u. Kleider** werden sauber angefertigt. **Breitestraße 13, 2 Tr.**

**Kräft. Obstbäume,** gute Sorten, **Weinfechter und Stachelbeersträucher** empfiehlt **Henschkel, Seimser Str. 4.**

**Darlehen** von 100 M. aufwärts zu cons. Bed., sowie Oppofosten in jeder Höhe. Anfr. mit Nachporto an **H. Wittner & Co., Hannover 213.**

**Die halbe 1. Etage,** für einzelne Leute passend, ist per 1. Januar zu vermieten. **Markt 25.**

bestehend aus ca. 5 Zimmern und Zubehör, möglichst sofort geräth. Badeeinrichtung und Gartenbenutzung erwünscht. Offerten unter **E. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

jezt erträglich von 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, zu verm. **O. Erdmann, Stufenstr. 4, Fahrdrabandhaus.**

Ein freundliches Logis ist von 1. J. ab zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Johannisstraße 10.**

**Zweite Etage** **Weihenfelder Str. 4** ist zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen. Zu erfragen im **Sontor Markt 31.**

**Zwei Etagen** **Saltische Straße 24** zu vermieten, eine per sofort u. eine per 1. Januar 1902 zu bez. **Wäcker's Comptoir Weihenfelder Str. 2 a.**

Eine Wohnung zu 70 bis 80 Zehn., Gas- und Wasserleitung, auf Wunsch Garten, besgl. eine zu 50 Zehn. sofort oder später zu bestehen. **W. Richter, Amtsdrucker 8.**

Geheile 2. Etage 1. Januar oder 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Al. Ritterstr. 13** (im Hause des Kaufmanns Plaut) ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres beim **Concursverwalter Kunth.**

**Kleines Logis** zu vermieten. **Wohlfahrt 12.** **Wohlfahrt** ist auch ein **Schlafstelle** offen. Eine freundliche kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. **Unterlentenbura 15.**

**2 kleinere Logis** an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **F. Peoge, Weiße Mauer 21.**

**Möblierte Stube** sofort oder später zu vermieten. **Gottshardstraße 28 II.** Dasselbst steht auch eine **Zink-Badewanne** für Kinder zu verkaufen.

**Freundlich möbliertes Zimmer,** für 1 oder 2 Herrn passend, sofort zu vermieten. **Markt 5, im Jungelshaus.**

**Freundlich möbliertes Zimmer** sofort zu beziehen. Näb in der Exped. d. Bl. **Eine freundliche Schlafstelle** zu vermieten. **Wäckerstr. 2.**

**2 freundliche Schlafstellen** offen. **Wendenstraße 7.**

**Herrschastliche Wohnung,** 4-5 Zimmer, 1. Jan. oder 1. April zu mieten gel. Off. m. Preis u. **U. B. 1808** an **Rudolf Masse, Halle a. S.**

**Eine Wohnung,** im Preise von 130-160 M. wird den ruhigen Leuten (3 Personen) in ordentlichem Hause zum 1. April 1902 zu mieten gesucht. Gest. Off. unter **G. T.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**2 Stuben,** von jungem Ehepaar zum 1. December oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **U. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**3 Stuben,** Küche und Zubehör, von jungem Ehepaar zum 1. December zu mieten gesucht. Off. unter **U. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Honig,** garantiert reiner Wälschenhonig, aus eigener Antheil, a Pf. 1 M., empfiehlt **Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.**

**1 Faß** d. 450 jarre neue **9 M., 1/2 Gall. 4 1/2 g. Nachb. der. Groß- slich Exp. Deaner, Schweinmühle 65 F.**

**Weltkarten** Stück 1 Mart zu haben in der Expedition des 'Correspondenten'.

**Jackets u. Kleider** werden sauber angefertigt. **Breitestraße 13, 2 Tr.**

**Kräft. Obstbäume,** gute Sorten, **Weinfechter und Stachelbeersträucher** empfiehlt **Henschkel, Seimser Str. 4.**

**Darlehen** von 100 M. aufwärts zu cons. Bed., sowie Oppofosten in jeder Höhe. Anfr. mit Nachporto an **H. Wittner & Co., Hannover 213.**

**Die halbe 1. Etage,** für einzelne Leute passend, ist per 1. Januar zu vermieten. **Markt 25.**

bestehend aus ca. 5 Zimmern und Zubehör, möglichst sofort geräth. Badeeinrichtung und Gartenbenutzung erwünscht. Offerten unter **E. B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

jezt erträglich von 2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör, zu verm. **O. Erdmann, Stufenstr. 4, Fahrdrabandhaus.**

Ein freundliches Logis ist von 1. J. ab zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Johannisstraße 10.**

**Zweite Etage** **Weihenfelder Str. 4** ist zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen. Zu erfragen im **Sontor Markt 31.**

**Zwei Etagen** **Saltische Straße 24** zu vermieten, eine per sofort u. eine per 1. Januar 1902 zu bez. **Wäcker's Comptoir Weihenfelder Str. 2 a.**

Eine Wohnung zu 70 bis 80 Zehn., Gas- und Wasserleitung, auf Wunsch Garten, besgl. eine zu 50 Zehn. sofort oder später zu bestehen. **W. Richter, Amtsdrucker 8.**

Geheile 2. Etage 1. Januar oder 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Al. Ritterstr. 13** (im Hause des Kaufmanns Plaut) ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres beim **Concursverwalter Kunth.**

**Kleines Logis** zu vermieten. **Wohlfahrt 12.** **Wohlfahrt** ist auch ein **Schlafstelle** offen. Eine freundliche kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. **Unterlentenbura 15.**

**2 kleinere Logis** an ruhige Leute zu vermieten und sofort oder später zu beziehen. **F. Peoge, Weiße Mauer 21.**

**Möblierte Stube** sofort oder später zu vermieten. **Gottshardstraße 28 II.** Dasselbst steht auch eine **Zink-Badewanne** für Kinder zu verkaufen.

**Freundlich möbliertes Zimmer,** für 1 oder 2 Herrn passend, sofort zu vermieten. **Markt 5, im Jungelshaus.**

**Freundlich möbliertes Zimmer** sofort zu beziehen. Näb in der Exped. d. Bl. **Eine freundliche Schlafstelle** zu vermieten. **Wäckerstr. 2.**

**2 freundliche Schlafstellen** offen. **Wendenstraße 7.**

**Herrschastliche Wohnung,** 4-5 Zimmer, 1. Jan. oder 1. April zu mieten gel. Off. m. Preis u. **U. B. 1808** an **Rudolf Masse, Halle a. S.**

**Eine Wohnung,** im Preise von 130-160 M. wird den ruhigen Leuten (3 Personen) in ordentlichem Hause zum 1. April 1902 zu mieten gesucht. Gest. Off. unter **G. T.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**2 Stuben,** von jungem Ehepaar zum 1. December oder später zu mieten gesucht. Offerten unter **U. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**3 Stuben,** Küche und Zubehör, von jungem Ehepaar zum 1. December zu mieten gesucht. Off. unter **U. K.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Honig,** garantiert reiner Wälschenhonig, aus eigener Antheil, a Pf. 1 M., empfiehlt **Heinrich Lagler, Merseburg, Markt 8.**

**1 Faß** d. 450 jarre neue **9 M., 1/2 Gall. 4 1/2 g. Nachb. der. Groß- slich Exp. Deaner, Schweinmühle 65 F.**

**Weltkarten** Stück 1 Mart zu haben in der Expedition des 'Correspondenten'.

**Jackets u. Kleider** werden sauber angefertigt. **Breitestraße 13, 2 Tr.**

**Kräft. Obstbäume,** gute Sorten, **Weinfechter und Stachelbeersträucher** empfiehlt **Henschkel, Seimser Str. 4.**

**Darlehen** von 100 M. aufwärts zu cons. Bed., sowie Oppofosten in jeder Höhe. Anfr. mit Nachporto an **H. Wittner & Co., Hannover 213.**

**Die halbe 1. Etage,** für einzelne Leute passend, ist per 1. Januar zu vermieten. **Markt 25.**

**Zweite Etage** **Weihenfelder Str. 4** ist zu vermieten und 1. April 1902 zu beziehen. Zu erfragen im **Sontor Markt 31.**

**Zwei Etagen** **Saltische Straße 24** zu vermieten, eine per sofort u. eine per 1. Januar 1902 zu bez. **Wäcker's Comptoir Weihenfelder Str. 2 a.**

Eine Wohnung zu 70 bis 80 Zehn., Gas- und Wasserleitung, auf Wunsch Garten, besgl. eine zu 50 Zehn. sofort oder später zu bestehen. **W. Richter, Amtsdrucker 8.**

Geheile 2. Etage 1. Januar oder 1. April zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Al. Ritterstr. 13** (im Hause des Kaufmanns Plaut) ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres beim **Concursverwalter Kunth.**

**Kleines Logis** zu vermieten. **Wohlfahrt 12.** **Wohlfahrt** ist auch ein **Schlafstelle** offen. Eine freundliche kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. **Unterlentenbura 15.**

# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 260.

Dienstag den 5. November.

1901.

Für die Monate November und Dezember  
werden noch Abonnements auf den

## „Merseburger Correspondent“

zum Preise von 100 Pf. resp. 80 Pf. von  
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der  
Expedition entgegengenommen.

Supperate finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Kaiser äußerte  
dieser Tage, wie schon telegraphisch gemeldet,  
beim Empfange einer Deputation der evangelischen  
General-Synode, er sei überzeugt von dem  
Patriotismus der Angehörigen der evangelischen Kirche  
und wisse, daß er sich auch in Zukunft auf ihre Treue  
verlassen könne und daß die evangelische Geistlichkeit  
es sich angelegen sein lasse, in diesem Sinne zu  
wirken.

**Frankreich.** Der Bürgermeister von  
Bourges wurde von der Regierung abgesetzt,  
weil er Militärpflichtige vor ihrem Abgang zum  
Regiment zur Unbormäßigkeit aufgefordert hat.  
Der französisch-türkische Konflikt nimmt  
nach und nach rein theatralische Formen an. Die  
Nachricht, daß türkische Einheiten ein französisches Geschwader  
auf dem Wege nach der Levante ist, scheint in  
Konstantinopel sofort gewirkt zu haben. Von dort  
berichtet nämlich unterm Datum des Freitags das  
österreichische offiziöse Telegraphenbureau, aus amt-  
lichen Kreisen werde mitgeteilt, die Angelegenheit  
Vorando sei geregelt und der französisch-  
türkische Konflikt könne als beigelegt  
betrachtet werden. — Offenbar ist damit diese  
Doppelte zu Ende. Das Spiel, das in den letzten  
Tagen die „Agence Havas“ getrieben, war schon  
nimmer schön. — Die „Agence Havas“ meldet nun  
freilich am Sonnabend, daß der Sultan nur in  
halbamtlicher Form Anerbietungen zur sofortigen  
Regelung der Angelegenheit Vorando habe machen  
lassen. Diese neuen Verhandlungen hätten, wie man  
annimmt, nur den Zweck, die Regelung der Frage  
hinauszuschieben, da seine ernste Garantie geboten wird.

**England.** König Edward und Gemahlin  
fahren am Freitag Nachmittag dem englischen  
Thronfolgerpaar zu Schiff entgegen und ge-  
leiteten es sodann nach Portsmouth, von wo am  
Sonnabend die Weiterreise nach London erfolgte.

**Türkei.** Die Geldklemme in der Türkei  
ist in einen akuten Zustand eingetreten. Trotz der  
immer mehr verfallenen Finanznot verbarren indes,  
so wird der „Köln. Ztg.“ berichtet, die türkischen  
Regierungskreise in ungläubiger Leichtfertigkeit.  
Der Finanzminister erklärt gegenüber den Warnungen  
wegen Bedienung von Zahlungen, die Anfang 1902  
fällig sind, die Türkei werde Geld finden, die Regelung  
gehe sie allein an. Für die augenblicklichen Bedürf-  
nisse sind mindestens eine Million Pfund nötig.  
Der Sultan ist darüber durch den Finanzminister,  
der sein altes Unvertrauen wiederbegonnen hat, nicht  
wahrheitsgemäß unterrichtet. Aus den Provinzen  
sind trotz aller Drucks nicht mehr als 200 000 Pfund  
zu erwarten, dagegen sind noch im laufenden Jahre  
zwei Monatsgehälter für Karaman und Bairam zu  
zahlen. — Nachrichten aus Yemen, die am  
Freitag in Konstantinopel eingegangen sind, besagen,  
die Lage in Küstengebieten zwischen dem türkischen  
Gebiete und dem englischen Protektionsgebiete, wo  
es jüngst zu Zusammenstößen zwischen tür-  
kischen und englischen Truppen gekommen,  
sei noch immer sehr ernst; es sei zu neuen Zusammen-  
stößen gekommen, welche einen Konflikt zwischen der  
Porte und den englischen Behörden in Yemen be-  
dürftigen ließen.

**Schiffen.** Zur Lage in China bringen

englische Berichte, denen man freilich nicht blindlings  
vertrauen darf, allerhand Meldungen über „Friktionen“  
unter den hohen Mandarinen. Li-Hung-Tschang  
soll sogar aus Angst über die Enthüllung seines  
Intriguenspiels mit Rußland ernstlich erkrankt sein.  
Indes ist das ja nichts Neues, und es muß sich  
bald zeigen, ob etwas Wahres an den englischen  
Nachrichten ist. — Nach einem Telegramm des  
„Standard“ aus Schanghai vom Freitag sind Junglu  
und die übrigen Reactionäre bemüht, den Einfluß  
und die Stellung der Botschafter im Yangtse-Fluß  
zu untergraben. Es verlautet indessen, daß in Folge  
des energischen Widerstandes dieser Botschafter gegen  
das Mandchuren-Abkommen die Kaiserin-  
Wittve beschloßen habe, von dem Abschluß  
dieses Abkommens Abstand zu nehmen,  
und Li-Hung-Tschang hiervon Mitteilung ge-  
macht habe. Es heißt, letzterer habe bei dem  
Empfang dieser Nachricht einen heftigen Anfall seiner  
Krankheit gehabt.

**Südamerika.** Ueber einen chilenisch-  
argentinischen Grenzkonflikt werden aus  
Argentinien fortgesetzt Alarmnachrichten verbreitet,  
während die chilenische Regierung fortgesetzt friedfertige  
Erklärungen abgibt. Die Londoner „Daily Mail“  
meldet aus Buenos Aires vom Freitag, die argentinische  
Regierung habe Chile ersucht, den Bau von Straßen  
in dem strittigen Gebiet in den Cordilleren ein-  
zustellen, und verlange die amtliche Erklärung, daß  
der Straßenbau hinter dem Rücken der argentinischen  
Regierung ausgeführt sei und seinen Rechtsanspruch

Erklärungen  
be Gesandte

Finanz-  
reinigten  
ers über die  
am 31. Juli  
aus, daß  
bere Mittel  
Reinertag  
habe betrug  
ollars mehr  
hsten Betrag  
sich auf  
hische bisher  
schuß war  
im vorigen  
im Schag-  
Reserve, in  
an General-  
99 Dollars,  
nde vorge-  
October um  
1282000  
angebot des  
te, die Be-  
Wirksamkeit  
weßhalb er  
den Ankauf vornehme, sei der große Ueberschuß  
der Einnahmen über die Ausgaben. Die  
Seldsituation des Landes könne diesen Abfluß nicht  
sehr lange aushalten, ohne dadurch ernstlich zu leiden.  
— Auf den Philippinen sucht man jetzt den  
widerhaarigen Insulanern, gegen welche die militäri-  
schen Maßnahmen nicht versagen wollen, auf dem  
Wege der Gesetzung beizukommen. Nach einer  
„Reuter“-Meldung aus Manila vom Freitag hat die  
amerikanische Militärkommission ein Gesetz ausgearbeitet,  
nach welchem Personen, die sich des Verraths  
schuldig gemacht haben, sowie diejenigen, welche den  
aufständischen Widerstand leisten, mit dem  
Tode bestraft werden sollen. Ferner sollen hiernach  
die, welche auf räuberische Reden halten, oder  
den Treubruch brechen, mit einer Geldstrafe von 2000  
Dollars und Gefängnis bestraft werden. Die Be-  
stimmungen sollen sowohl für Ausländer wie für  
Amerikaner und Eingeborene anwendbar sein.

## Aus Südafrika.

Eine schwere Niederlage der Engländer  
hat Lord Kitchener nach London berichten müssen.  
Am Sonnabend meldet das „Wolffsche Bureau“ aus  
London: Eine Depesche Lord Kitcheners aus Pretoria  
von gestern sagt: Soeben erfahre ich, daß ein heftiger  
Angriff auf die Nachhut des Obersten  
Benfon stattgefunden hat, dessen Truppen etwa 20  
Meilen nordwestlich von Bebel in der Nähe von  
Berkenlaage standen. Es herrschte bitterer Nebel.  
Der Feind soll etwa 1000 Mann stark  
gewesen sein und sich auf die beiden Ge-  
schütze geworfen haben, welche sich bei der Nach-  
hut befanden. Ich fürchte, die Verluste sind schwer.  
Oberst Benfon selbst ist seinen Verletzungen er-  
legen. Entsatzmannschaften treffen heute bei seiner  
Truppe ein. — Ein zweites Telegramm Kitcheners  
lautet wie folgt: Oberst Benfon ist heute früh bei  
Benfons Truppen eingetroffen, ohne auf Widerstand  
zu stoßen. Er berichtet, daß außer Benfon 8  
Offiziere gefallen und 13 verwundet sind,  
und zwar fast alle schwer. Von den Mann-  
schaften sind 58 tot und 156 verwundet.  
Ich nehme an, daß die beiden Geschütze, wiedererlangt  
sind und der Feind sich zurückgezogen hat. Vatter-  
meldet noch, daß der Kampf fast Mann gegen  
Mann geführt und auf beiden Seiten mit großer  
Energie gekämpft wurde. Auch der Feind habe  
schwere Verluste erlitten und sich in östlicher Richtung  
zurückgezogen.

Der Schauplatz dieses schweren Kampfes war im  
Südosten Transvaals. Wer die Buren bei diesem  
erfolgreichen Angriff kommandierte, ist noch nicht  
bekannt. Jedenfalls sind die englischen Verluste  
aber bedeutend größer, als das in vieler Beziehung  
äußerst merkwürdige Kitchenersche Telegramm angiebt.  
— Auf nähere Nachrichten über diese Affäre bei  
Berkenlaage darf man sehr gespannt sein. In  
London hat Kitcheners Meldung über die Niederlage  
der Colonne Benfon sehr depressiv gewirkt. Es  
verlautet, außer den zahlreichen Verlusten an Toten  
und Verwundeten hätten auch mehrere hundert  
Mann die Waffen gestreckt, die Soldaten  
selen von den Buren nach Wegnahme der Waffen  
wieder freigelassen, die Offiziere dagegen zurück-  
behalten worden, um an ihnen Rache zu  
nehmen für die Hinrichtung der ver-  
schiedenen Burenführer. Es herrscht deswegen  
die größte Aufregung. Seit Sonnabend früh staute  
sich eine ungeheure Menge vor dem Kriegsamt, um  
nähere Einzelheiten zu erhalten, ein Bild, wie es aus-  
den ersten Tagen des Krieges noch in aller Ge-  
innerung ist.

## Deutschland.

Berlin, 4. Oct. Am Sonnabend Vormittag,  
von 9 Uhr ab hörte der Kaiser die Vorträge des  
Staatssekretärs des Reichsmarineministers und des  
Chefs des Marinecabinetts. Um 12 1/2 Uhr nahm  
St. Maj. die Rapporte der Leibregimenter und  
militärische Meldungen entgegen. — Die  
Kaiserin hat ihrem Dank für die Glückwunschadresse  
der Berliner Bürgerschaft in einem herzlichen Schreiben  
Ausdruck gegeben. — Der Kronprinz traf am  
Freitag zum Besuch des Erbgroßherzogspaares von  
Baden in Koblenz ein und folgte in Gesellschaft des  
Erbgroßherzogs einer Einladung des Oberpräsidenten  
der Rheinprovinz zur Frühstücksstafel. Hierauf erfolgte  
die Rückfahrt nach Bonn.

— Die zweite Lesung des Zolltarif-  
gesetzes und des Zolltarif ist nach der „Nat.-  
Lib. Corr.“ Freitag Nachmittag in den Bundes-  
rathsausschüssen begonnen worden. Man nehme  
an, daß das Plenum des Bundesraths in nächster  
Woche oder wahrscheinlich erst in übernächster Woche  
über die Vorlage beschließen werde.

— (Zum Kampf gegen die Zollvorlage.)  
Petitionen gegen den Zolltarifentwurf